

Karoline

Informationsblatt für Schmöckwitz und Karolinenhof

04/2016

<http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/karolinenhof> http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/politik/zeitungen/karoline/jahrgang_2016

Gegründet 1990 – Herausgeber: Basisorganisation DIE LINKE – Redaktion: Eduard Brauner, Rohrwallallee 75c – Karolinenhof Dez. 2016

Zum Jahreswechsel

Das Jahr neigt sich, was hat es gebracht?
Donald Trump kam nun doch an die Macht.
Großbritannien verließ die EU,
im Nahostkonflikt gibt's keine Ruh.
Berlin hat erstmals, in der Tat,
einen rot-rot-grünen Senat.
Das Flüchtlingsproblem ist eskaliert,
davon hat die AfD profitiert.
Wir haben zwar ein Stück neuen Trottoir,
doch viele Wege mit Unfallgefahr.

Noch stehen aus die Festtagsreden,
mit schöner Versprechung für Jeden.
Doch das Bezirksamt und der Senat
haben Arbeitsprogramme parat.
Hoffentlich mit Etat adäquat!
Wir erwarten bei Beratung und Entscheid
Bürgernähe und soziale Verträglichkeit!
In diesem Sinne bringen wir klar
beste Wünsche unseren Lesern dar
für's Fest und ein Gutes Neues Jahr!

Ja, schon wieder ist ein Jahr verflogen...Ereignisse, gute wie schlechte, in der Nähe und in der Ferne, in den Familien und in der Gesellschaft, gab es zuhauf. Aber was wird uns von diesem Jahr vielleicht in besonderer Erinnerung bleiben und noch länger begleiten? Bestimmt gehört dazu die sich gerade bildende Rot-Rot-Grüne Koalition in Berlin, wenn es gelingt, den Koalitionsvertrag mit Leben zu erfüllen.

Bestimmt gehört dazu auch eine Premiere im Stadtbezirk. Am 25. Oktober wurde eine „Vereinbarung über die politische Zusammenarbeit zwischen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands Treptow-Köpenick und DIE LINKE Treptow-Köpenick für die VIII. Wahlperiode“ durch die Kreis- und Fraktionsvorsitzenden unterzeichnet. Ziel ist es, das „Neben und manchmal Gegeneinander“ nach 26 Jahren zu beenden und künftig respektvoll

und lösungsorientiert Miteinander für unseren Bezirk zu streiten und zu handeln. Konkret bedeutet das, „dass Einvernehmen und einheitliches Abstimmungsverhalten anzustreben ist über die Bildung der Ausschüsse, die Investitionsplanung, die Aufstellung des Haushaltsplans, Bebauungspläne und alle Initiativen, die die Grundsätze der inhaltlichen Übereinkunft betreffen“. Wir wünschen unseren Bezirksverordneten, dass sie diese Grundsätze mit Leben erfüllen und umsetzen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger auch unseres Kietzes.

Zwischen Juni 2015 und Juni 2016 hat sich die Einwohnerzahl unseres Stadtbezirks um 7.000 erhöht. Dadurch wird er zugleich älter und jünger, und das stellt natürlich eine große Herausforderung an die Anpassung der Infrastruktur dar, von Verkehr, über Kitas, Schulen, Kiezklubs bis zu Möglichkeiten altersgerechten, bezahlbaren Wohnens.

Auch in unserem Ortsteil können wir viele „Neu-Schmöckwitzer“ begrüßen. Wir heißen sie ausdrücklich willkommen und freuen uns ganz besonders, dass durch ihre Initiativen zum Neubau besonders in Karolinenhof ein Schandfleck nach dem anderen verschwindet. Damit verbessert sich das Wohnumfeld für alle und wird vielleicht weitere Menschen anziehen.

Doch wo Licht ist, ist ja gemeinhin auch Schatten. So muss sich die Kita „Kleine Fische – ganz groß“ nach einem neuen Domizil umsehen, weil das alte Schulgebäude, in dem sie jetzt ist, künftig wieder für Schüler benötigt wird. Schön, dass auch unser Ortsteil nicht nur älter wird!

Nach Alt Schmöckwitz ist vor kurzem auch eine Ärztin gezogen, die ihre Tätigkeit in der Praxis von Frau Dr. Runke aufgenommen hat. Wir gehen davon aus, dass dies ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der ärztlichen Versorgung bei uns ist und können die Initiative von Frau Dr. Runke zur Erweiterung ihrer Praxis nur begrüßen. Kurz vor Redaktionsschluss erfuhren wir, dass unser Zahnarzt Herr Dr. Bergmann seine Praxis aufgibt, weil er in den wohlverdienten Ruhestand geht. Es sei ihm gegönnt! Zu Nachfolge war nichts zu erfahren...

Ach ja, der Stadtbezirk hat mit seinem gelungenen Gehwegbau in einem Teil der Vetschauer Allee auch zur Verbesserung der Sicherheit und des Wohnumfeldes beigetragen. Wünschenswert ist allerdings die zeitnahe Weiterführung dieser Maßnahmen mit den besonderen Schwerpunkten Schappachstraße und Rohrwallallee.

Zu bedauern ist, dass wir nun auch keine Postfiliale mehr haben, da Frau Neumann aus gesundheitlichen ihr Geschäft schließen musste. An dieser Stelle unser Dank für ihre langjährige Tätigkeit. Für Briefmarken müssen wir nun also nach Eichwalde oder Grünau, aber Gelbe Säcke bekommen wir noch an der ARAL-Tankstelle am Adlergestell oder bei Garten-Neumann in der Waldstraße in Schmöckwitz-Siedlung.

Das Schmöckwitzer Inselfest fand wie immer im September statt und wurde durch Ortsverein wie Gäste als erfolgreich eingeschätzt, zumal der „Wettergott“ wieder mal gnädig war.

PS: Geschichte nicht nur für Neu-Schmöckwitzer:

Karolinenhof wurde im Jahre 1785 als Bauerngut Karolinenhof von dem Bauern Kersten gegründet. Er benannte das Gut nach seiner Frau Karoline und bewirtschaftete 72 ha Land, die er von der Gemeinde Schmöckwitz gepachtet hatte. Schmöckwitz ist erstmals unter dem Namen Snekewitz „Am Schlangenort“ um 1375 erwähnt. Die Ortsflur ist rings von Wasser umschlossen – vom Langen See, Seddinsee, Zeuthener See, Großen Zug und Krossinsee. Viele Ausgrabungsstücke aus mehreren Zeitabschnitten belegen, dass dieses Gebiet bereits seit Jahrtausenden bewohnt wurde. Übrigens beträgt die Entfernung von Karolinenhof bis zum Stadtzentrum gerade mal 23km.